



Rüdiger Heßling, Vorsitzender der Mühlenvereinigung Niedersachsen-Bremen (3. v. r.), überreichte am Sonnabend in der historischen Beningaburg in Dornum den 13 frisch gebackenen freiwilligen Müllern ihre mit einem echten Siegel versehenen Zertifikate.

BILD: REGINE HEIN

„Glück zu“ für freiwillige Müller

FREISPRECHUNG 13 Absolventen erhalten Zertifikate – Müllerhandwerk lebt weiter

In eineinhalb Jahren hat sich die Zahl der freiwilligen Müller innerhalb der Mühlenvereinigung Niedersachsen-Bremen um 50 Prozent erhöht.

DORNUM/REH – Das Interesse an restaurierten und wieder in Betrieb genommenen Wind- und Wassermühlen nimmt im Bereich der Mühlenvereinigung Niedersachsen-Bremen – und hier vor allem im Raum Ostfriesland – augenscheinlich zu. Dies belegen eindrucksvoll Zahlen, die der Vorsitzende der Mühlenvereinigung, Rüdiger Heßling, am Sonnabend im Rahmen der Freisprechung von 13 Freiwilligen Müllern in Dornum bekannt gab. Demnach steigt die Zahl der freiwilligen Müller nach Abschluss aller Kurse in diesem Jahr sprunghaft um 50 Prozent auf insgesamt 400 an. „Und das in einem Zeitraum von nur eineinhalb Jahren.“ Damit lebe

DIE NEUEN FREIWILLIGEN MÜLLER

Folgende Absolventen haben vor der Prüfungskommission der Niedersächsischen Mühlenvereinigung den Lehrgang zum „Freiwilligen Müller“ bestanden.
Dornum: Wilhelm Broeksmid, Meene Schmidt, Fred Hoppen, Hans-Dieter März, Jens Weingarten,

Steffen Tauscher.
Nenndorf: Erich Böhm, Manfred Higgen.
Leezdorf: Johann Heinks, Jakob Lübbers.
Ostrhauderfehn: Rainer Leverenz.
Leer: Nils Erdmann.
Bad Bentheim: Hermann Kemper.

das alte Müllerhandwerk weiter.

Während einer Feierstunde im Ahnensaal der Beningaburg überreichte Heßling den Absolventen ihre Zertifikate und eine Anstecknadel. Das mit einem Siegelstempel versehene Zeugnis befähigt die freiwilligen Müller, Mühlen sachkundig und sicher zu bedienen und so zu ihrer Erhaltung beizutragen.

Die Ausbildung in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Leer umfasste insge-

samt 160 Unterrichtsstunden. 120 Stunden davon deckten den praktischen Teil an verschiedenen Mühlen und Orten ab, um, wie Heßling betonte, die Lehrgangsteilnehmer „sensibel für die alte Technik und die verschiedenen Mühlentypen zu machen“.

Ebenso befassten sich die Teilnehmer mit der Mühlen-geschichte, Wetter- und Getreidekunde sowie dem Arbeits- und Unfallschutz. Die Prüfung wurde auf der Frisia-

Mühle in Logabirum von einer Prüfungskommission der Mühlenvereinigung abgenommen.

Ein kräftiges „Glück zu“ kam auch von Dornums Bürgermeister und zweiten Vorsitzenden des Vereins „Bockwindmühle von 1626 – Herrlichkeit Dornum“, Michael Hook, der gleich sechs Müller aus den eigenen Reihen begrüßen konnte. Erich Böhm und Manfred Higgen haben ihren Wirkungskreis nur wenige Kilometer entfernt in der Nenndorfer Mühle. „Sie können stolz sein auf das, was sie geleistet haben, denn sie lassen die Mühlen nicht still stehen, und tragen so in ihrer Freizeit und ehrenamtlich zum Erhalt der historischen Mühlen bei“, betonte Hook.

Im Anschluss lud Anja Wes-sels-Hoppen zu einer Führung durch die Herrlichkeit ein. An der Bockwindmühle überreichten die Dornumer ihrem Ausbilder Jan Eiklenborg aus Leer zum Dank einen ausgedienten Mühlenkran.